

Blekendorfer Zeitung

Nr.5

Juni
1987

Für die Einwohner der Gemeinde
von den Sozialdemokraten



Täglich sichtbare Fortschritte macht der Bau des Radweges an der B 202; die offizielle Freigabe wird sicher nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Radfahrer in unserer Gemeinde erhalten damit endlich eine sichere Verbindung nach Lütjenburg! Nachdem es nun wärmer geworden ist (das wurde ja auch Zeit), wird dieser Radweg bestimmt von vielen genutzt werden.



DLRG-Station barg Zündstoff

Gemeindevertretung Blekendorf: Beschlüsse einstimmig

„Politisch“ wurde es am Donnerstagabend in der Sitzung der Blekendorfer Gemeindevertretung erst, als die Tagesordnung dem Ende zuzug: Nachdem elf Tagesordnungspunkte in Harmonie abgehakt waren, barg ausgerechnet der letzte doch noch genug Zündstoff für eine ausgiebige Diskussion zwischen den Parteien: Stein des Anstoßes war der geplante Bau einer neuen DLRG-Wachstation am Sehlendorfer Strand.

Während die CDU (wie bereits berichtet) vor allem bemängelte, daß das Projekt bereits öffentlich vorgestellt wurde, ohne daß der Grundeigentümer und die Baubehörde ihre Zustimmung gegeben hätten, verteidigte Bürgermeister Hans-Peter Ehmke sein „Vorpreschen“: Er habe den Beschluß der Gemeindevertretung vom 23. Oktober 1986 ausgeführt und entsprechende Schritte eingeleitet.

Die übrigen Themen des Abends waren von den verschiedenen Ausschüssen so gut vorbereitet worden, daß Abstimmungen ohne Verzögerungen vorgenommen werden konnten.

Die Beschlüsse: Malerarbeiten in den Nebenräumen der Turnhalle an der Blekendorfer Schule werden für einen Angebotspreis von 3340 DM an einen örtlichen Unternehmer vergeben. Die Schule erhält einen neuen Kopierer für 5500 DM und die Kurverwaltung neues Mobiliar für 7130 DM sowie eine Perforiermaschine für 2457 DM. Außerdem wurde jetzt mit dem Betreiber einer Tretboot-Vermietung am Sehlendorfer Strand eine schriftliche Vereinbarung abgeschlossen, die sich nur unwesentlich von den bisherigen mündlichen Absprachen mit seinem Vorgänger unterscheidet.

Für den Bereich der Gemeinde soll ein Landschaftsplan aufgestellt werden, um „die heimische Landschaft schützen und in Harmonie mit den beiden wichtigen Erwerbszweigen, dem Fremdenverkehr und der Landwirtschaft, bringen zu können“, wie Bürgermeister Ehmke betonte. Im Haushalt 87 ist bereits ein Budget dafür bereitgestellt, so daß der Auftrag an ein Ingenieurbüro erteilt werden kann, sobald die Finanzierung (durch Landes- und Kreiszuschüsse) gesichert ist. Immerhin wird mit Gesamtkosten in Höhe von 60000 Mark für die Aufstellung eines solchen Planes gerechnet.

Zur Naturschutzarbeit der Gemeinde gehört es auch, so bald wie möglich zwei Biotop auszuweisen. Dafür sollen Flächen in Rathlau und Schoolbrook bereitgestellt werden, die dann in Absprache mit der Unteren Landschaftspflegebehörde in Plön extensiv bewirtschaftet werden sollen. Die bestehenden Pachtverträge wurden jetzt gekündigt.

Für den Bebauungsplan Nr. 13 (Neubaugebiet „Heisterberg“ in Sehlendorf) ist eine erneute öffentliche Auslegung notwendig geworden, weil unter den etwa 20 Anregungen und Bedenken von Trägern öffentlicher Belange auch in einem Punkt so weitreichende Kritik geübt wurde, daß ein Satzungsbeschluß noch nicht gefaßt werden konnte. Dabei geht es um eine zum Teil neue Straßenführung in dem Gebiet.

Sitzung der Gemeindevertretung
am 2. April, 19.30 Uhr,
"Schultheiß-Klausen", Kaköhl.

Opposition ist ein hartes Brot - und man muß sie lernen! Das dauert. Die SPD-Fraktion in unserer Gemeindevertretung kann davon ein Lied singen, hat sie es doch jahrelang erlebt.

Da ist man felsenfest davon überzeugt, die besseren Argumente und den gesunden Menschenverstand auf seiner Seite zu haben und wird dann doch bei allen kontroversen Themen gnadenlos überstimmt. Das ist schwer zu schlucken (wie gesagt, wir haben es viele Jahre getan).

Nun hat die Gemeindevertretung am 23. Oktober 1986 gegen den Willen von 3 der 4 anwesenden (6 gewählten) CDU-Gemeindevertreter die Planung einer DLRG-Wachstation am Strand beschlossen, ganz genau heißt es :

" Das Architekturbüro Seifert wird beauftragt, die Planung für die DLRG-Wachstation vorzunehmen, eine Kostenfeststellung aufzustellen und eine Bauvoranfrage an den Kreis zu stellen. Die Verwaltung wird ermächtigt, Zuschußanträge für die Wachstation bei Kreis und Land zu stellen. Eine endgültige Entscheidung über die Durchführung der Maßnahmen wird nach Vorliegen des Finanzierungsplanes und der Bereitstellung von Zuschüssen getroffen."

Eigentlich eine ganz klare Sache! Der Bürgermeister muß die Beschlüsse der Gemeindevertretung ausführen und hat die genannten Maßnahmen in die Wege geleitet. Genau das aber macht ihm die CDU zum Vorwurf!

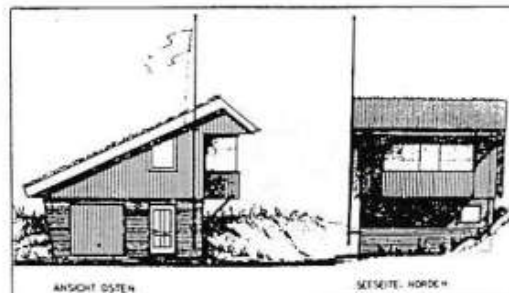
Nicht nur Kinder buddeln im Sehlendorfer Sand

Im Sommer rücken die Bauarbeiter an: DLRG bekommt eine eigene Wachstation

Auslöser (oder Vorwand?) war dieser Presseartikel (KN, 20.3.), aus dem man bei oberflächlichem Lesen des Untertitels den Baubeginn im Sommer herauslesen konnte. Im Text stand deutlich, was der Bürgermeister getan hat und was er will:

"Wir wollen erst abwarten, bis die Finanzierung steht und die erwarteten Landes- und Kreiszuschüsse in Höhe von rund 80 Prozent verbindlich zugesagt sind. Eine Vorfinanzierung kommt nicht in Frage."

Nun verlief die Sitzung vom 3.4. ausgesprochen harmonisch, alles einstimmig, (bis auf 1 Enthaltung bei den Biotopen), da kam unter "Verschiedenes" - angesprochen von der Kurausschußvor-



Der DLRG-Wachleiter am Sehlendorfer Strand soll ein neues Domizil erhalten. Diese Wachstation wird ihm ständigen Sichtkontakt zu den Badegästen, Wassersportlern und den anderen Wachrürmen bieten.
Foto Braune

sitzenden Holtermann und dem Fraktionssprecher Regier das Thema Wachstation auf den Tisch. Am nächsten Morgen schon (es war gut vorbereitet!) konnte man diese Kritik dann in den KN lesen (siehe Ausschnitt); u.a. mit der bereits in der Sitzung vom Bürgermeister widerlegten Behauptung, das Einverständnis des Grundeigentümers zu diesem Bau liege nicht vor!

KN Freitag, 3. April 1987

CDU gegen DLRG-Wachstation am Sehendorfer Strand

„Weder sachlich notwendig noch finanziell vertretbar“

Da die CDU gegenüber dem 23.10. auch keine neuen Einsichten auf den Tisch legen konnte, war es wohl mehr eine Pflichtübung, hier dieses Thema anzusprechen.

Dann, wenn der Bau tatsächlich anstehen wird, dann wird darüber - auch kontrovers - zu diskutieren sein. Aber, Opposition ist... (siehe oben!)

Biotope in Rathlau beschlossen

Der Umweltausschuß hatte alles sehr gut vorbereitet, und so ging die Einrichtung der 2 Biotope in Rathlau schnell über die Bühne der Gemeindevertretung. Die Pachtverträge für Gowenskrog (bei der alten Schule), 0,9 ha, und Dieken (Richtung Rosenkamp), 1,6 ha groß, wurden zum 1.7. gekündigt und sollen nun nach den Richtlinien des Landesamtes für Naturschutz und Landespflege folgendermaßen extensiv bewirtschaftet werden:

- Nutzung der Fläche als Dauergrünland
- Keine Absenkung des Wasserstandes
- Kein Walzen, Schleppen, Düngen vom 5.4.-30.6. jeden Jahres
- Keine Gülle, Jauche und chemische Pflanzenschutzmittel
- Beweidung ab 1.7. jeden Jahres kostenlos durch die bisherigen Pächter, wenn sie es wünschen.

3



Superfinanzierung für alle Renault-Modelle! 3,9% effektiver Jahreszins bis zu 47 Monaten Laufzeit bei 25% Anzahlung. Oder Sparleasing. Die attraktive Alternative. Renault Bank. Wir haben Ihnen viel zu geben.

3,9%

Das attraktive Angebot:

Sonderserie Renault 5

„Flash“ 13.890,-

ab DM
unverbindliche Preisempfehlung für den Renault 5 TL „Flash“ ohne Überführung.

Echter Mehrwert serienmäßig:

5-Gang-Getriebe - asymmetrisch teilbare Rücksitzbank - zwei Außenspiegel - schicke Sonderpolsterung - aerodynamische Radzierblenden - Halogenscheinwerfer - rassistes Stripping. Und, und, und. Die Motoren: 1,1 l Benzinmotor (TL) oder 1,6 l Diesel (TD).



Super-Leasingrate:

monatlich für den Renault 5 „Flash“ TL nur DM **99,-**

24 Monate Laufzeit und 30.000 km.

Mietsonderzahlung DM 3.530,-

+ Überführung.

RENAULT

Autos zum Leben



RENAULT RUDOLF SCHEIBEL

Verkauf · Service · Kfz-Reparatur · Gebrauchtwagen
AUF DEM HASENKRUG 12 · AM BAHNHOF
TELEFON (043 81) 83 21
ABSCHLEPPDIENST TAG UND NACHT!



ZWEIRAD-SCHEIBEL

Zweiräder · Fahrräder · Mofas · Mokicks · Leichtkrafträder

VERKAUF · FAHRRAD-VERLEIH · REPARATUR
NIEDERSTRASSE 17 · 2322 LÜTJENBURG
TELEFON (043 81) 83 21



Gemeinde Blekendorf
-Der Bürgermeister-

2324 Blekendorf, den 01. April 1987

An den
Präsidenten des Schleswig-
Holsteinischen Landtages
Herrn Rudolf Titzck
Landeshaus

2300 Kiel 1

Sehr geehrter Herr Titzck!

Ich bestätige den Eingang Ihres Schreibens vom 31.03.87. Anlässlich einer Bürgermeisterdienstbesprechung beim Landrat des Kreises Plön am 24.3.87 wies ich auf die Dringlichkeit des Radwegbaus an der K 20/K 45 zwischen Kaköhl und Sehlendorf hin. Dieser Radweg ist für die Gemeinde Blekendorf so sehr geboten, da hier -besonders im Sommer- nicht nur Feriengäste den Weg zum Sehlendorfer-Strand suchen sondern insbesondere Kinder und Erwachsene aus den Ortschaften Kaköhl, Blekendorf, Rathlau und Nessendorf gefahrlos zum Strand fahren könnten. Dieses Radfahrangebot würden mit Sicherheit auch Einwohner der angrenzenden Gemeinden Högedorf, Kletkamp, Dannau und Kirchnüchel sehr begrüßen.

Leider teilte mir der Landrat des Kreises Plön -mündlich am 24.3.87 und schriftlich per Eingang vom 30.3.87- mit, daß das Wirtschafts- und Verkehrsministerium diesen baureifen Radweg nicht in das Programm 1987 aufgenommen hat. Die Stellungnahme des Kreises zu dieser Entscheidung ist mit Datum vom 20.3.87 dem Ministerium zugeleitet worden.

Ich wäre Ihnen nunmehr sehr dankbar, wenn Sie sich "mit Nachdruck dafür einsetzen" würden, daß die erforderlichen Landesmittel noch in diesem Jahr zur Verfügung gestellt werden. Wenn sobald wie möglich mit einem Bau begonnen würde, bin ich mit Ihnen der Meinung, daß wir eine Maßnahme unterstützt hätten, die sehr vielen Bürgern zu gute kommt.

Ich bedanke mich noch einmal sehr herzlich für Ihren Einsatz und hoffe auf eine positive Entscheidung des Wirtschaftsministeriums.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Peter Ehmke

(Hans-Peter Ehmke)

KN Mittwoch, 22. April 1987 —

Bessere Zeiten für Radfahrer

Radweg zwischen Kaköhl und Strand wird noch 87 gebaut

Peb Blekendorf Für Radfahrer, die von Kaköhl aus zum Sehlendorfer Strand fahren wollen, brechen voraussichtlich noch in diesem Jahr bessere (und sicherere) Zeiten an. Die Finanzierung des Radweges konnte überraschend noch für 1987 garantiert werden, nachdem die Baumaßnahme an der K 20/ K 45 wieder in das Förderungsprogramm des Landes aufgenommen wurde.

Das Kieler Ministerium für Wirtschaft und Verkehr hat jetzt die Entscheidung gefällt, dieses baureife Projekt, das auf knapp zwei Kilometer Länge mit Kosten in Höhe von etwa 800000 Mark kalkuliert wird, zu 70 Prozent zu bezuschussen. Die restlichen Kosten werden aus dem Kreishaushalt finanziert. Diese Nachricht überbrachte vor wenigen Tagen Landtagspräsident Rudolf Titzck während einer Ortsbesichtigung, nachdem kurz vorher noch der Kreistagsabgeordnete Hans-Werner Blöcker und der Bleken-

dorfer Bürgermeister Hans-Peter Ehmke gemeinsam nachdrücklich auf die Notwendigkeit dieses Radwegbaues aufmerksam gemacht hatten.

Wann die Baumaschinen anrollen können, steht im Augenblick allerdings noch nicht fest. Zunächst muß der Kreis Plön nämlich noch die Grunderwerbsverhandlungen mit den fünf betroffenen Anliegern abgeschlossen haben.

Der Radweg soll vor allem deshalb so schnell wie möglich gebaut werden, um die Verkehrssicherheit von Feriengästen und Einheimischen aus den umliegenden Dörfern zur Fahrt an den Strand zu erleichtern. Durch diese Maßnahme und auch durch den zügig fortschreitenden Bau des Radweges entlang der B 202 bis zur Kreisgrenze werde die Attraktivität dieser Region für Urlaub und Naherholung wesentlich erhöht, betonte der Landtagspräsident bei seiner Stippvisite.

Der Radweg Kaköhl-Sehlendorf war bereits 1986 zurückgestellt worden, nun traten Anfangs des Jahres Finanzierungsschwierigkeiten für den 70prozentigen Landesanteil auf.

Im März/April kam es daraufhin zu einem regen Briefverkehr zwischen Titzck, Land, Kreis und Gemeinde. Am Ende dann die frohe Botschaft (siehe KN-Bericht), daß noch in diesem Jahr gebaut werden könne!

Da sämtliche Planungen vom Kreis bereits vorher fertig waren, würde einer schnellen Fertigstellung eigentlich nichts im Wege stehen.

Im Moment laufen allerdings noch die Grunderwerbsverhandlungen mit den Anliegern.

Diese Verhandlungen laufen ebenfalls für den 2. Bauabschnitt an der B 202 zwischen Kaköhl und der Kreisgrenze Ostholstein. Mit diesem Teilstück (und einem weiteren vor Oldenburg) wird dann eine durchgehende Radwegverbindung von Lütjenburg bis Oldenburg geschaffen.

Wie gut sich dieser Radweg in die Landschaft einfügt, kann man gut auf den bereits fertigen Abschnitten z.B. bei Döhnsdorf und Weißenhaus erkennen. Begrünung und Bepflanzung werden dabei hervorragend gestaltet.

4

5 TÜREN, 5 PLÄTZE, 5 GÄNGE.

ab 12.350,-



Sie interessieren sich für einen Kombi mit 5 Türen, 5 Plätzen und 5 Gängen, wollen aber nur 1/3 von dem bezahlen, was solche Wagen normalerweise kosten? Schön, dann kommen Sie

doch mal zu uns und lassen sich den Nova Kombi vorführen. Er kostet kaum mehr als 5 x 2.000 Mark. ■ AKB-Finanzierung für Ihren Lada: 3,9% effektiver Jahreszins bei einer Laufzeit von 24 Monaten und einer Anzahlung von 10%. Näheres bei uns ■

Der LADA Nova bei:

JOHANNES TREIMER

LADA-Direkthändler

Lütjenburger Straße 1 - 2324 Kaköhl - ☎ 04382/1222

Bringen Sie uns Ihren Gebrauchten als Anzahlung.
Sie werden erstaunt sein, wie wenig Sie für Ihren Neuen zahlen müssen.

Aus unserer Gemeinde

Kostenschätzungen haben ergeben, daß für die Straßenbeleuchtung in Friederikenthal mit 13 Leuchten eine Summe von 21.000 DM benötigt wird. Im Haushalt waren (mit 1 Lampe in Sehlendorf) nur 13.000 DM eingeplant. Trotzdem soll die Maßnahme in diesem Jahr geschlossen durchgeführt und das Geld im Nachtrag bereitgestellt werden.

Durch einen Übertragungsfehler ist im Haushaltsjahr 1985 der übergroße Wasserverlust von 44.928 cbm entstanden. Es waren in Wirklichkeit "nur" 14.928 cbm. Das ergibt 8,2% (geförderte Gesamtmenge 182.931 cbm) und kann als normal angesehen werden.

Die Gemeinde wird in Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt und der Kreisverkehrsbehörde über eine Entschärfung der gefährlichen Kreuzung Friedrichsleben/Kaköhl nachdenken. Als erste Sofortmaßnahme ist die Beschilderung erneuert und verbessert worden.

Die Landjugendgruppe Futterkamp erweckte in diesem Jahr die alte Tradition des Osterfeuers zu neuem Leben. Auf dem Blekendorfer Gildeplatz wurde eine gelungene Veranstaltung durchgeführt; Musik: "Hansis Disco".

Nach Ostern begannen die Erdarbeiten für das Biotop im Schulbereich. Was viele (nur die "Experten" aus Kiel nicht) erwartet hatten, trat nach dem "Fluten" am 9. Mai ein: Der Wasserstand sank und sank. Nun muß 'nachgebessert' werden, eine Folie wird nötig sein, um das Wasser zu halten.

Für den Kinderspielkreis an der Blekendorfer Schule, der ab 1.8. eingerichtet wird und für Kinder ab 4 Jahre gedacht ist, sind bereits über 20 Anmeldungen bei der Gemeinde eingegangen. Der Finanzausschuß hat empfohlen, eine monatliche Gebühr von 60 DM zu verlangen. Eltern, die ihre Kinder nicht fahren können oder wollen, haben die Möglichkeit, durch Kauf einer Monatskarte die Schulbusse der VKP für den Transport 'einzuspannen'.

2 Stellen wurden durch die Gemeinde ausgeschrieben: Für die Position des Hausmeisters an der Blekendorfer Schule (als Nachfolger von Kurt Deinas, der am 1.12. in den Ruhestand geht) hatten sich 39 Bewerber gemeldet, unter ihnen sehr viele gut geeignete Personen. So fiel es der "Findungskommission" sehr schwer, schließlich 6 Bewerber zur persönlichen Vorstellung vor dem Finanzausschuß einzuladen, welcher wiederum eine Empfehlung für die Gemeindevertretung auszusprechen hatte. Auch die Stelle als Leiter(in) des neu einzurichtenden Kinderspielkreises war begehrt, 15 Damen meldeten sich, davon wurden 4 in die engere Wahl gezogen. Nach einer Absage stellten sich 3 dem Finanzausschuß persönlich vor. Über beide Positionen ist bereits entschieden, wenn Sie diese Zeilen lesen (Gemeindevertretung am 4. Juni).

5 Die SPD-Fraktion setzte ihre vor 2 Jahren begonnene Bereisung der Gemeinde per Rad fort. Am 27. Mai führte der Weg von Blekendorf über den alten Fußweg nach Sechendorf, dann über Günüenfelde nach Sehlendorf und schließlich über Futterkamp-Siedlung zurück.

Radio-Jürgs

Meisterbetrieb

Wolfgang Jürgs - Radio- u. Fernstechnikermeister

2322 **Lütjenburg**
Markttwiete 8

Kundendienst

Tel. 04381 7645

Werbung für einen Urlaub am Sehlendorfer Strand: Die Gemeindeangestellte Frau Siedler und Bürgermeister Hans-Peter Ehmke auf dem Kreis-Plön-Stand auf der Messe "Reisen in Deutschland", die in Hamburg stattfand. →

Auf Vorschlag der Gemeinde Blekendorf setzten sich Vertreter der Gemeinde Hohwacht und der Stadt Lütjenburg zusammen, um über die Gründung einer Fremdenverkehrsregion "Hohwacher Bucht" zu beraten.

Gemeinsam ist zunächst ein gemeinsamer Veranstaltungskalender für 1987 herausgegeben worden (siehe das unten abgebildete Titelblatt). Für dieses Jahr winken vom Kreis 7.500 DM Zuschüsse. ↓





Hohwacher Bucht


Veranstaltungen 1987
Hohwacht, Lütjenburg, Sehlendorf

6

WETTEN, DASS GELD DOCH GLÜCKLICH MACHT

Glück läßt sich nicht kaufen, aber vieles, was zum Glück noch fehlt. Und ein guter Weg, dafür die finanzielle Basis zu schaffen, ist sicherlich das -Prämien sparen.

Diese vorteilhafte Sparform garantiert Ihnen nämlich lukrativen Gewinn. Weil Sie doppelt daran verdienen: Sie bekommen nicht nur gute Zinsen für Ihr Geld, sondern am Ende der Vertragslaufzeit eine attraktive -Prämie auf die Summe der erbrachten Sparleistungen. Da an keinerlei Einkommensgrenzen ge-

bunden, kann jeder in den Genuß der -Prämie kommen. Wie hoch sie ausfällt, bestimmen Sie selbst - durch die Höhe Ihrer Sparrate.

Lassen Sie also Ihr Glück nicht länger warten. Sprechen Sie mit unserem Geldberater.

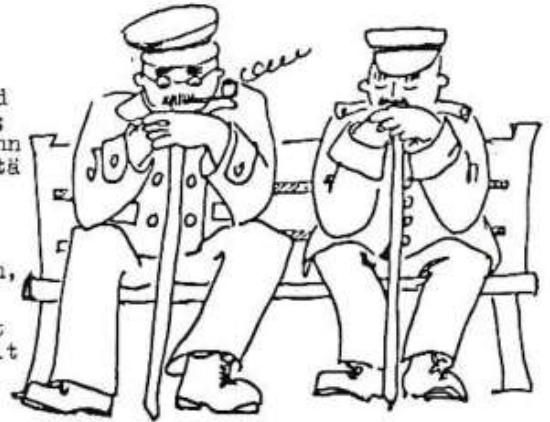
wenn's um Geld geht -



KREISSPARKASSE PLÖN

Klaas un Hinnerk

- Klaas: Hest all hört vun Börgermeister Ehnke sien Book?
- Hinnerk: Nee! Hett he denn blots een?
- Klaas: Dat glööv ik nich. Dat is'n gans besonnere Book, wat ik meen.
- Hinnerk: Du meenst sach so'n Oart gollen Book; doar könt sik berühate Gäst indrügen, as man dat mitünner in't Fernseh'n süht.
- Klaas: Nee. Dat is eegentli goarkeen richdige Book, so för't Schapp. Dat is mehr so'n Notiz-book, süht orangsch uut.
- Hinnerk: Un wat steiht doar in schreeben?
- Klaas: Vun Anfang nix. As he dat kreegen hett, na de letzte Gemeendewahlen, doar weer dat gans leer, alln's witte Papier!
- Hinnerk: Wat dat nu to bedüden hett, weet ik Ummer noch nich so recht!
- Klaas: Dat Book hett he, doarmit de Börgers tofreden sünd mit ehr Gemeend.
- Hinnerk: Dat is je alln's gut un schön, man dat kann doch so'n lütte Book nich maken!
- Klaas: Paß moal op! Wenn sik fröher een bi de Gemeend beschwert hett, dat wat nich in de Reech weer; mienwegen een Straatenlamp lücht nich, een Tuhn schull makt warrn, de Waterleitung weer een Stä zwei, denn is dat mennigmoal vörkamen, dat dat vergeten wöör, doar is nix passeert achteran. Doar hebbt de Börgers sik argert.
- Hinnerk: Dat weet ik wull. Un dat schall nu anners sien, un denn mit dien dösig Book?
- Klaas: Wenn sik nu een beschweren deit, denn ward dat in dat lütte Book rinschreiben, mit Datum un mit Grund.
- Hinnerk: Un wat nützt dat Opschrieben?
- Klaas: Denn kummt de Börgermeister un läst sik dat dör. Denn kiek he na - ok mal een vun de Lüüd - wat dat rechtens is oder wat dat blots so'n Kwarkmors ween is, kimmnt oabers selten vöör. Un denn kriegen de Lüüd Bericht, dat se dat afstellen mööt. Un wenn dat wedder in de Reech is, denn ward dat Datum doarbischreiben un wedder uutstrecken in dat Book!
- Hinnerk: Denn kann je eegentli goarnix mehr vergeten warrn. Dat mutt man je glieks sehn, dat dor wat nich döörstrecken is!
- Klaas: Genau! Un du schullst moal sehn, wat vun Pattschon Soaken doar all inschreiben weern un nu wedder döörstrecken sünd. Doar woahr di wech!
- Hinnerk: Denn is dat je veel better as een gollen Book. Dat is je goarnich mit Geld to betoahlen!
- Klaas: Doch, Geld hett dat kost! Un wenn dat Book full is, denn ward de Börgermeister sik seker een nie Book kopen!



7

Schuhwaren

Schuhreparaturen

Textilien

Willi Lüth-Dürwald

SCHUHMACHERMEISTER

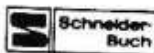
KAKÖHL

Lotto- und Toto-Annahmestelle

☎ (0 43 82) 2 45

sonntags 9-9.30 Uhr "Bild am Sonntag"

Carrera



WADER
SPIELEN & ERLEBEN



Spielwaren-Rutz

Marktwiete 3 · 2322 Lütjenburg
Telefon 04381/8125 + 1429
2324 Sehlendorfer Strand - Strandbazar
Telefon 04382/1229



b urago

WIKING

Mattel Toys

playmobil



siku

Wilhelmshavener Modellbaubogen

Vor 700 Jahren: Kaköhl wird verkauft

Aus dem

"Urkundenbuch
der Stadt
Lübeck"

lateinischer
Text

der unter-
strichene
Abschnitt
lautet:

"Das Dorf
Kaköhl,
belegen im
Gau Lütjenburg,
im Kirchspiel
Blekendorf"

kukole=Hügel, Kuppe
helmerickestorpe=
Helmstorf

Gerhard II. und III., Vater und Sohn, Grafen von Holstein und Schauenburg, bestätigen den abseiten ihres Vasallen Gottschalk von Helmerichsdorf geschehenen Verkauf des Dorfes Kaköl an das Kloster St. Johannes zu Lübeck, und übertragen demselben für die Summe von 216 Mark auch das Eigenthum des gedachten Dorfes. 1287. Jul. 22.

In dei nomine, amen. Gerhardus et Gerhardus filius eius, dei gratia Comit-tes holtzacie et in Scoweneborg. Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Ne ea, || que fiunt in tempore, simul labantur tempore defluente, solent et testium memorie commendari et scripturarum testimonio perhennari. Hinc est, quod notum esse volumus vniuersis christi fidelibus, || presentibus et futu-ris, de libero consensu et bona voluntate nostra et heredum nostrorum, fratruelium ac vasallorum nostrorum, Gozscalum de Helmerickestorpe, militem nostrum, cum consensu fratruelium suorum, || pro Septingentis marcis denariorum Lubicensium rationabiliter vendidisse villam Kukole, sitam in terra Luttekenborch, in parrochia Blekendorpe, sanctimonialibus cenobii beati Johannis Ewangeliste ciuitatis Lubicen-sis et perpetuis earum sequacibus et successoribus, cum omnibus eius pertinentiis et terminis, vt nunc jacet, cum omnibus commoditatibus, iuribus et prouentibus, cum mansis, agris, pratis, pascuis, paludibus, rubetis, nemoribus, cultis et incul-tis, viis et inuis, exitibus et regressibus, piscariis, aquis aquarumque decursibus, et cum molendino adiacente.

Daß die Landesherrn Ländereien, auch ganze Dörfer, an Klöster verkauften, war zu der Zeit üblich. Zwar bekamen sie meistens unbewohnte und unwirtliche Gegenden, hatten es aber viel lieber, wenn ihnen ganze Dörfer übertragen wurden.

Das St. Johannis-Kloster in Lübeck hatte es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst viele Gebiete in Wagrien zu erwerben. 1177 gestiftet, war es schnell gewachsen und zu ihm gehörten bald eine ganze Reihe von Ortschaften um den Bungsberg herum, z.B. 1210 Kükellühn (Schenkung), 1224 Testorf (Tausch). Die Mönche zogen denn auch 1245 nach Cismar aus, weil dort der Mittelpunkt ihres Besitzes war. In Lübeck blieben die Nonnen.

Nach der Reformation 1517 wurde das Kloster in eine milde Stiftung umgewandelt; ansonsten bestand ein Verhältnis zu Kaköhl wie das eines Gutsherrn zu seinen Untergehörigen. Geld- und Naturalabgaben waren zu leisten, dazu Führen und weitere Dienste.

Seit 1698 hatte die Stadt Lübeck Anspruch auf Landeshoheit über die lübschen Stadtstiftsdörfer erhoben, dieser Streit wurde erst 1802 und 1806 durch einen Vergleich so geregelt, daß für die nördlichen Dörfer (auch Kaköhl) die holsteinische Landeshoheit anerkannt wurde. Dem Amt Cismar wurde die Zuständigkeit für die Regulierung der Kaköhler Abgaben zugeteilt. Schon sehr schnell ergaben sich nun Veränderungen in den Beziehungen zum Kloster; auch eine Auswirkung der 1803 am Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation verfügten Säkularisation, d.h. Aufgabe der weltlichen Besitzungen der Kirchen.

Ein Vertrag mit den Eingesessenen in Kaköhl bringt entscheidende Veränderungen (Wortlaut in den Akten des Lübecker Stadtarchivs). Von den Verhältnissen vorher ist nichts Genaues zu erfahren; im Moment sind allerdings eine große Menge Archivalien aus der DDR zurückgebracht worden, die dort während des Krieges in Salzstöcken eingelagert, jetzt erst zurückgegeben wurden und noch ca. 2 Jahre gesichtet werden müssen.

Vertrag vom
29.6.1807:

Kaköhl wird
frei

(mit Ein-
schränkungen)
Dennoch bleibt
das Dorf Klo-
sterbesitz

Die bisherige Beschränkung der Kaköhler in bezug auf die Verfügung über die von ihnen bewohnten Hufen wird aufgehoben, sie bekommen das völlige Eigentumsrecht über ihren Besitz, dürfen aber keine einzelnen Koppeln ohne klösterliche Zustimmung veräußern.

Die Zahl der Familienstellen im Dorf darf sich nicht vermindern. Hat jemand keine Erben, fällt sein Besitz ans Kloster zurück.

Diese Überlassung des Eigentumsrechts (mit Jagdgerechtigkeit) mußte bezahlt werden, volle Hufen jährl. 5 Reichsthaler, halbe Hufner und Kätchner dementsprechend weniger, die kleinen Landstellen bekamen es unentgeltlich.

Eigentumsrecht muß bezahlt werden (jährlich oder einmalig)

Naturalabgaben werden in Geldzahlungen umgewandelt.

Das Kloster behält das Bauernvogtsland.

Es war aber auch möglich, diese jährliche Abgabe durch Zahlung einer einmaligen Summe von 125 Rthl. abzulösen; wer das nicht tat, sollte für immer an die Zahlung gebunden sein.

Die Dorfschaft mußte auch zahlen: Für wegfallende Fuhren, für entfallende Baukosten im Kloster, für den Dorfschullehrer mußte man allein aufkommen.

Zugleich wollte man die "Beschwerlichkeiten" der Naturallieferungen aufheben: Gerste, 2 Schinken, 2 Brote und das Bier, dazu Schweine wurden zunächst auf 10 Jahre zu Geld gesetzt, dann sollte neu verabredet werden.

Eine Ausnahme galt bei dem Land, was dem Bauernvogt als Entschädigung für seine Dienste zur Nutzung überlassen wurde, dieses blieb im Besitz des Klosters. Als Gegenleistung mußte der Bauernvogt "polizeiliche Wahrnehmungen" besorgen, auch bei Bereisungen unentgeltlich Quartier und Bewirtung besorgen. Ebenfalls hatte er den Pferden des Klosterinspektors die bedürftige Fourage für seine Pferde zu liefern. Bei diesem Bauernvogtsland ist von 11 Tonnen Ackerland, 3 t. Holzland und einer halben Tonne Wiesenland zunächst die Rede. Nicht lange danach bestritt die Dorfschaft das Eigentumsrecht des Klosters an den Buschkoppeln und an der Heimann-(Heimats)wiese.

Die Auswirkungen dieser frühen Freiheit (in den umliegenden gutschgehörigen Dörfern dauerte es immerhin noch bis 1928) waren für Kaköhl sehr positiv. Das Dorf wurde ein Zentrum für die verschiedensten Handwerks- und Gewerbebetriebe. So heißt es 1928 in einem Heimatbuch von Walther Trede: "Kaköhl, Dorf hoch und schön gelegen, macht einen auffallend frischen Eindruck gegenüber den anliegenden armseligen Gutsdörfern."

Beim Wechsel des bauernvogts (auf Bumann folgt Stölting) erneuter Streit um das dazugehörige Land zwischen Dorf und Kloster

Bei dem 1830 durchgeführten öffentlichen Verkauf der Bauernstelle Bumann (bis dahin Bauernvogt) durch die Witwe wird durch die genaue Beschreibung der Gebäude und des Landes deutlich, daß es keine Karte der Ländereien gab, so daß es immer wieder zu Streitigkeiten kam, vor allem wegen des Bauernvogtlandes.

So war 1839 ein Vergleich zwischen den Kaköhlern und dem Kloster nötig. Die Kaköhler erkennen an, daß die Bauernvogtsländereien und die Buschkoppel Klostereigentum sind; sie bitten aber um Schenkung von Buschkoppel und der dortigen Holzung an die Dorfschaft, zur Verwendung für die Schule.

Heimannwiese möchten sie auch geschenkt haben, aber dem Bauernvogt (das ist jetzt Stölting) zur Benutzung lassen, solange er im Amt ist. Auch möchten sie einen Weg zur Buschkoppel auslegen.

Dieser neue Vertrag bringt nun das völlige Eigentumsrecht, die klösterliche Zustimmung bei Verkäufen von Koppeln und Landstücken ist nicht mehr nötig, nur noch Information. Allerdings: Die Zahl der Familien im Dorf darf nicht eingeschränkt werden.

Die Unsicherheit in der Frage des Eigentums der Dorf- und Bauernvogtsländereien blieb bestehen: 1852 pachtete die Dorfschaft das Land, welches "Amerika" genannt wurde, vom Kloster (weil es zum Bauernvogtsland gehört hatte) und stellte es für landlose Tagelöhner und "unbemittelte Heimatsberechtigte" zur Verfügung. Dieses Land war angeblich schon davor den Armen vom Kloster zum Kartoffelanbau überlassen worden.

1842

"Amerika"

9

Das ist eine Aufstellung der Ländereien, die nach dem Ende aller Streitigkeiten schließlich von der Gemeinde genutzt wurden. Es war aber unklar, wie diese Stücke in Gemeindebesitz gekommen waren, zumal zu der Zeit kein Grundbuchblatt für die Gemeinde existierte.

Im zweiten Teil (in der nächsten Blekendorfer Zeitung) folgen die Veränderungen durch die Bildung der Landgemeinde Kaköhl 1872, das Ablösungsgesetz vom 3.1.1873 mit der bald durchgeführten endgültigen Lösung der Bindungen an das St. Johannis-Kloster; die Erweiterung der Gemeinde durch Dorf und Hof Sehlendorf 1928 sowie das Ende der Selbstständigkeit Kaköhls durch die Bildung der Großgemeinde Blekendorf 1938.

	ha.	a.	qum.
1. Amerika - Acker	2.	10.	28.
2. Bauernvogtakoppel	4.	10.	54.
3. Heimathwiese	1.	20.	63.
4. Garten - und Gmündeloh			
		13.	72.
5. Busch- Acker		40.	"
6. Amerika Holzung		24.	57.
Kälberkoppel Holzung		15.	93.
Kaköhler Busch	"	50.	36.

Wir stellen vor: Emma Schweim

Wir waren zu Gast bei der ältesten Bürgerin unserer Gemeinde, Emma Schweim, die in Blekendorf auf dem Graskamp (das sind die letzten Häuser in Richtung Högsdorf) lebt. Mit ihr in der für die früheren gutsabhängigen Dörfer so typischen Doppelhaushälfte wohnt ihr schwer unfallgeschädigter Sohn Wilhelm.

Mit ihren 96 Jahren (geb. 20.2.1891) kann sie zwar nicht mehr gut hören, dafür sind die Augen um so besser: Sogar Nähen und Stopfen geht noch ohne Brille. Überhaupt ist es erstaunlich, was Emma Schweim noch alles macht! Nach dem Aufstehen um Viertel vor acht heizt sie ein, kocht Kaffee, geht nachher ans Saubermachen, kocht Mittag, ist also immer in Gange. Das ist



Das ist Emma Schweim auf ihrem Lieblingsplatz

sie aber - wie wir noch hören werden - in ihrem ganzen Leben gewesen, das ist sie so gewohnt. Und so fühlt sie sich denn auch vormittags immer besonders wohl; nachmittags klagt sie doch mitunter, daß ihr dies und das weh tut.

Sie macht sich sogar noch ans Holzhacken, schlägt mit Vorliebe Obstkisten entzwei, geht auch ohne Bange noch mit allen elektrischen Geräten zu Werke, ob es sich um Staubsauger, Bügeleisen oder Waschmaschine handelt. Sie sieht auch fern, geht abends um halb zehn zu Bett.

Emma Schweim wurde in Testorf als Tochter der Abercron'schen Gutsarbeiterfamilie Klüver geboren (von den 4 Geschwistern leben übrigens noch 2, sogar eine ältere Schwester!); kam in Hansühn in die Schule, aus der sie 1906 entlassen wurde, um als junges Mädchen in landwirtschaftliche Haushalte zu gehen, zunächst in Hansühn, dann Kükelühn.

1910 heiratete sie den 5 Jahre älteren Gustav Schweim; kurze Zeit wohnte das Paar in Testorf und Stendorf, um dann 1913 die großväterliche Stelle auf dem Graskamp in Blekendorf zu übernehmen. Dazu gehörten etwas mehr als 3 ha Land, eine Kuh und allerhand Kleinvieh. Alles mußte nach der eigentlichen Arbeit erledigt werden, die auf dem Meierhof Friederikenthal zu tun war. Gustav Schweim war hier bald eine Art Kalfaktor, war für das Mahlen und Mischen von Schrot zuständig, später auch Treckerfahrer. Emma Schweim mußte morgens und abends um 4 Uhr melken, eine halbe Stunde ging jedesmal für den (Fuß-)Weg drauf.

Zuhause wuchs so ganz nebenbei die Kinderschar: 12 wurden geboren, davon leben heute noch 9, 4 Töchter und 5 Söhne (davon 3 in unserer Gemeinde wohnend), dazu kommen dann 17 Enkel, 15 Urenkel und auch schon 4 Ururenkel!

Man kann es kaum glauben, daß Emma Schweim das alles geschafft hat, ohne Haushaltshilfe selbstverständlich - denn nicht nur das eigene Land mußte

Daß es früher auch keinen Urlaub gab, sondern praktisch nur 2 Tage im Jahr frei, nämlich zum Herbstmarkt in Lütjenburg und zur Gilde, das kann man sich heute schwer vorstellen.

Besonders belastet wurde Emma Schweim durch die Kriege; im Ersten mußte ihr Mann von Anfang an dabei sein und sie alles allein versorgen. Im Zweiten wurde er vom "Volkssturm" noch in Dänemark eingesetzt.

Bis zum 2. Krieg wurde auf dem Graskamp von jeweils 3 Familien ein Backofen im Freien gemeinsam alle 14 Tage benutzt, der geheizt werden mußte und in dem dann Brot und Kuchen für diese Zeit selbst gebacken wurden. Später fuhr Bäcker Maaß aus Lütjenburg durchs Dorf, für 1 Zentner Roggenmehl brachte er 32 Brote, für die man nur den Backlohn zahlen mußte.

Es waren alles in allem für Emma Schweim schwere, aber schöne Jahre. Es gab keine Hetze wie heute, mehr Nachbarschaft, mehr Zeit zum Klönen. Damals (bis Ende der 50er, siehe Foto) verlief die Straße nach Högsdorf direkt vor dem Haus und führte dann links vom Hof Ruser weiter (das Stück ist auch heu- noch gut zu erkennen). So hielten viele an, wenn sie auf dem Weg zum Feld oder ins Dorf vorbeikamen.

Das Haus Schweim war immer für den westlichen Teil des Dorfes ein Mittelpunkt, für die Nachbarn, für viele Kinder aus der Nachbarschaft vor allem. Bei Emma Schweim gab es immer etwas, und wenn es oft auch nur trockenes Brot sein konnte.

1929 war mit Auflösung der Gutsbezirke die kleine Landstelle von Zeitpacht in Eigentum übergegangen (das Haus wurde 1863 erbaut). Nach der Ansiedlung Friederikenthals kam 1954 für die dort Beschäftigten vom Graskamp noch knapp 5ha Land hinzu.

Gustav und Emma Schweim behielten das Land auch nach dem Ruhestand 1951 noch bis 1970, dann wurde alles verpachtet. 1972 starb ihr Ehemann, 2 Jahre nach der Diamantenen Hochzeit.

Für die groben Sachen kommen regelmäßig die Töchter zum Helfen, ansonsten findet sich öfter Besuch aus der zahlreichen Nachkommenschaft; auch Nachbarn gucken regelmäßig ein.

Wir wünschen Emma Schweim, daß sie noch lange so geistig wach und körperlich gesund weiterwirkt. Sie selbst meint, daß sie gerne 100 Jahre werden will, wenn es ihr so geht wie jetzt.



Ein altes Foto des Hauses, in dessen rechter Hälfte Emma Schweim seit 1913 wohnt. Vor dem Haus der alte Verlauf der Straße nach Högsdorf, links in den Gärten befindet sich jetzt die Gastwirtschaft "Zur schönen Aussicht". Hinten links der Weg nach Friederikenthal.

Jahreshauptversammlung

Solche Versammlungen haben einen vorgeschriebenen und eingefahrenen Ablauf mit Begrüßung, Totenehrung, Berichten des Vorstandes, Kassenprüfungsberichten, Entlastung des Vorstandes und Wahlen, der sich in Gilden, Feuerwehren und Vereinen sehr ähnelt.

In unseren Berichten wollen wir nur auf besondere Ereignisse eingehen und im übrigen einmal alle Vorstandsmitglieder aufzählen, bei denen ja letzten Endes die Hauptarbeit liegt.

Totengilde
Blekendorf

von 1731

6. März, 20 Uhr, Schultheiß-Stube, Kaköhl.

Bemerkenswert die Zahl der Mitglieder: 514 (am 31.12.86)
In diesem Jahr standen nach 4 Jahren wieder Neuwahlen auf der Tagesordnung. Die Leitung der Versammlung übernahm dabei Bürgermeister Hans-Peter Ehmke. Gildemeister Ewald Becker wurde einstimmig wiedergewählt; ebenso wie alle anderen Vorstandsmitglieder. Ein Zeichen für gute Arbeit des Vorstandes und die Zufriedenheit der Gildebrüder und Gildeschwestern.

König Gerd Nöhr gab bekannt, daß er am Gildetag (20.6.) alle zum Königsfrühstück in sein Haus einladen wird. Die weiteren Einzelheiten wird der Vorstand in einer nächsten Sitzung besprechen.

Am Ende des offiziellen Teils lud der König - auch Tradition - zu einem kleinen Umtrunk und einem kleinen Imbiß ein.

Gildemeister: Ewald Becker
Stellvertreter: Heinz Kardel
Rendant: Heinz Kardel
Schießwart: Otto Südel
Platzwarte: Johannes Schlünzen
Manfred Dittmann

Ortsvertreter: Weißenhaus: Fritz Stüha
Dönsdorf: Fritz Holm
Sehlendorf: Gustav Meier
Sechendorf: Kuno Lühr
Futterkamp: Ewald Schlünzen
Blekendorf: Georg Rönnefeld

Ein Teil der Wahlen zum Vorstand der Kaköhler Gilde fand bereits während des Wintervergnügens am 9.1. im Gildehaus Siewers statt: Der Kassenwart Kurt Dunker wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt; Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht waren wie gewohnt nicht zu beanstanden.

Dieses Wintervergnügen war gut besucht und hatte als Höhepunkt den Auftritt der Lütjenburger Liedertafel. Eine Tombola und die gute Stimmungsmusik von Udo de Vegt rundeten das Fest ab.

Eine Mitgliederversammlung mit Wahlen findet alle 2 Jahre am Donnerstag nach Pfingsten statt, in diesem Jahr ist es wieder so weit. Eine Besonderheit ist die automatische Mitgliedschaft des Bürgermeisters im Vorstand wie auch die Zugehörigkeit Karl-Heinz Krögers sozusagen "ehrenhalber", der wegen seiner reichen Erfahrung aus langer Vorstandstätigkeit aus diesem Gremium nicht wegzudenken ist.

Und so sieht der Vorstand aus:

Ältermann: Heinrich Nagel
1. Stellvertreter: Erwin Münster
2. Stellvertreter: Willy Schöning
3. Stellvertreter: Fritz Junge
Kassenwart: Kurt Dunker

Schießwart: Alfons Schöning
1. Fahnenträger: Horst Lange
Bürgermeister Hans-P. Ehmke
Karl-Heinz Kröger
König: Peter Maas

TOTENGILDE

KAKÖHL

VON

1723

Die Jahresversammlung der Gilde findet immer am 1. Sonnabend im März im Gildehaus Paustian in Nessendorf statt. Dabei wird in jedem Jahr nur ein bestimmter Teil des Vorstandes neu gewählt, jeweils für eine Amtszeit von 4 Jahren (Ausnahmen sind die Kassenprüfer und der dem Vorstand angehörende König).

Totengilde Rathlau von 1729

Der Festplatz wird sich in diesem Jahr verändern, der Parkplatz wird sich am Schießstand befinden, der Luftgewehrstand wird verlegt. Außerdem wurde vom Vorstand beschlossen, nicht nur verstorbene (ehemalige oder aktive) Vorstandsmitglieder, sondern auch Ehren- und besonders verdiente Mitglieder mit einer Grabansprache durch die Gilde zu ehren.

Für 25jährige Tätigkeit im Vorstand wurde Werner Ewers vom Ehrenvorsitzenden Hermann Lohmeier mit einem Zinnteller geehrt.

Und das ist der Vorstand der 264 Mitglieder umfassenden Gilde:

13

Vorsitzender:	Holger Ehlers	Fahnenträger:	Werner Ewers
Stellvertreter:	Jürgen Klodt		Dieter Bendfeld
Kassenwart:	Jürgen Müter		Reinhold Herrendorf
Beisitzer:	Werner Ewers	Stellv. Fahnentr.:	Hans-Jürgen Burandt
	Walter Schwien		Hans-Joachim Kunde
	Eckhard August		Manfred Bahr
König:	Erich Schlünzen	(Kassenprüfer:	Andreas Köpke, Hans-Joachim Kunde)



Vor den 30 erschienenen stimmberechtigten Mitgliedern (dazu kommt ja noch der nicht kleine Vorstand, siehe unten) konnte der 1. Vorsitzende Walter Hintz auf ein erfolgreiches Jahr verweisen. Das 40jährige Jubiläum und der fortschreitende Bau des zweiten Spielfeldes waren die Schwerpunkte. Seine Hauptaufgabe sieht der Verein aber vor allem in der Breitenarbeit: Hier ist besonders der weitere Mitgliederanstieg auf nunmehr 448 erwähnenswert! Absolut einmalig dürfte der hohe Anteil weiblicher Mitglieder sein: 231, über 50%. Hier hatte es auch den stärksten Mitgliederzuwachs gegeben. Die Berichte der einzelnen Spartenleiter spiegelten durchweg Zufriedenheit mit dem Erreichten wider; nur die Fußballjugendmannschaften haben Probleme mit den mittleren Jahrgängen E, D und C. Bei den Kleinsten werden ohnehin nur noch 7er Mannschaften aufs Feld geschickt. Die Tischtennisabteilung - einst ein Aushängeschild - leidet an Auszehrung. Der Vorstand hofft, daß sich ein Betreuer und interessierte Spieler finden, um die idealen Bedingungen in der Blekendorfer Halle (gute Platten, freie Termine) zu nutzen!

Einstimmig billigte die Versammlung eine Beitragserhöhung, die allein schon wegen der drohenden Zuschußkürzung durch die Sportverbände nötig war. Ab Juli werden die Mitglieder jeweils 1 DM pro Monat mehr zahlen müssen, trotzdem liegen die Beiträge immer noch an der unteren Grenze! Veränderungen gab es im Fußballjugendbereich sowie eine nominelle Umstellung bei den Turnern. Da der 7 Jahre bestens bewährte Kassenwart Konrad Kardel nicht mehr zur Verfügung stand, erfolgte eine Neubesetzung.

So sieht nunmehr der Vorstand des SC Kaköhl aus:

1. Vorsitzender:	Walter Hintz	Turnwart:	Marlen Thiessen
2. Vors.:	Hans-Peter Ehnke	deren	Marianne Vorbeck
Kassenwart:	Gerd Thiessen	Ver-	Brigitte Claußen
Schriftwart:	Gerd Thiessen	treter	Heidi Ehnke
		Tischtennis:	nicht besetzt
Fußballobmann:	Erwin Werner	Fußballaltherren:	Dieter Lachs
dess. Vertreter:	Jens Lohmeier	Festauschuß:	Heidi Ehnke
Jugendwart:	Heinz Marthold		Hilde Werner
dessen	Karlheinz Bauer		Gerd Thiessen
Ver-	Mario Engfer	Kassenprüfer:	Siegfried Fricke
treter	Dieter Rüder		Dieter Falkowski



Die anwesenden geehrten Sportler vorne Brigitte Claußen; hinten v.l.: Konrad Kardel, Volker Engel, Jochen Schröder, Alexander Mendel und Erwin Werner.



Freiwillige Feuerwehr DER GEMEINDE BLEKENDORF



Bürgermeister Hans-Peter Ehmke bei der Arbeit: Drei haben bereits das Brandschutz-Ehrenzeichen in Silber erhalten (v.l. Herbert Bahr, Clemens Wolter, Peter Seehusen), jetzt ist Manfred Becker an der Reihe. Gemeindeführer Emil Ruser beobachtet das Geschehen.

Einen breiten Raum nahmen Ehrungen und Beförderungen ein. Bürgermeister Ehmke konnte dabei 4 Männern für jeweils 25 Jahre aktiven Dienst das Brandschutzehrenzeichen in Silber am Bande verleiden: Peter Seehusen und Manfred Becker (Sechendorfer Wehr), Herbert Bahr (Nessendorf) und Clemens Wolter (Kaköhl-Blekendorf).

Für die Beförderungen war dann Gemeindeführer Ruser zuständig: Otto Holst wurde zum Löschmeister, Klaus Ewers zum Hauptfeuerwehrmann befördert (beide Nessendorf), Oberfeuerwehrmann wurden Ewald Geest, Heinz-Dieter Kagerbauer und Eckhard Fitzner (alle Kaköhl-Blekendorf).

Dem Gemeindeführer gehören an:

Gemeindeführer: Emil Ruser

Stellvertreter: Kuno Lühr

Kassierer: Kurt Deinas

Schriftführer: Otto Südel

ferner gehören alle Ortswehrführer u.-stellvertreter dem Vorstand an.

Kaköhl-Blekendorf

Bei der Wehr sind alle Augen in diesem Jahr auf die Feier des 100jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr in Kaköhl ausgerichtet, die mit einem Kommersabend und der volksfestartigen Ausrichtung des Amtsfesttags in Kaköhl am 1.8. gestaltet werden soll. Der Festausschuß hat hier alle Hände voll zu tun, um z.B. den Ummarsch mit Start in Blekendorf unter Beteiligung vieler Wehren und örtlicher Vereine sowie allerlei Musikkapellen zu organisieren. Am Nachmittag wird Kaköhl im Mittelpunkt der Ereignisse stehen.

Die übrigen Wehren um Kaköhl herum sind wesentlich später als "Freiwillige Feuerwehren" gegründet worden, zumeist erst nach der Lösung von den Gutsbe-

zirken Ende der 20er Jahre. Sie lösten die vorher bestehenden Brandwehren ab, zu denen jeder Mann gemäß Polizei-Verordnung "ausgehoben"(verpflichtet) werden konnte.

Zum Vorstand gehören:

Wehrführer: Emil Ruser
Stellvertreter: Kurt Deinas
Gruppenführer: Eckhard Deinas
Arno Lorenzen
Res. Gruppe: Walter Lamp



Kassenwart: Willi Lüth-Dürwald
Schriftführer: Günter Griehl
Gerätewart: Jochen Lühr
Jugendwart: Wolfgang Stucht

Nessendorf

Es war eigentlich ein ganz normales Jahr für die Wehr, keine besonderen Vorkommnisse. So stand die Jahreshauptversammlung am 5.3. bei Paustian vor allem im Zeichen der Ehrungen. Zwei Kameraden wurden für jahrzehntelange Mitgliedschaft gewürdigt: Adolf Dietel trägt seit 50 Jahren den blauen Rock, nachdem er mit 25 Jahren in die Wehr eingetreten war. 1952 wurde er Wehrführer, bekam später das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber, dann auch in Gold, und wurde vor 9 Jahren aus dem aktiven Dienst verabschiedet und zum Ehrenbrandmeister ernannt. Sein Nachfolger Uwe Colmorgen überreichte ihm die Floriansmedaille in Silber.

Wilhelm Puck ist seit 40 Jahren in der Feuerwehr und trägt das Ehrenkreuz in Silber. Nachdem er im vorigen Jahr aus dem aktiven Dienst ausschied, wurde ihm vom Kreisfeuerwehrverband ein Ehrenteller ausgehändigt.

Zum Vorstand der Wehr gehören:

(23 Aktive)

Wehrführer: Uwe Colmorgen
Stellvertreter: Jürgen Klodt
Gruppenführer: Eckhard August
Kassenwart: Herbert Bahr

Schriftwart und Sicherheitsbeauftragter: Karl-Heinz Rix
Gerätewart: Reinhold Herrendorf
Grupp.f.Res.abt.: Klaus-Reimer Schütt

Sechendorf

Relativ ruhig ist auch das vergangene Jahr in der Sechendorfer Wehr verlaufen. Ernst-Eduard Bauer aus Futterkamp wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert, Hans-Werner Ebert aus Sehlendorf mit dem ersten Ärmelstreifen für 10 Jahre Feuerwehrdienst geehrt.

Daß man für die Zukunft gut gerüstet ist, zeigt sich daran, daß fast die Hälfte der Jugendfeuerwehrleute aus dem Sechendorfer Bereich kommt.

Die besonderen Aktivitäten stehen auch in diesem Jahr wieder an: Tanz in den Mai bei Siewers; mit Tombola, Wurstraten und Aalverkegeln sowie auch der Frühschoppen (14.6.), der schnell zu einem beliebten Ereignis im Terminkalender geworden ist.

Das ist der Vorstand:

(21 Aktive)

15

Wehrführer: Otto Südel
Stellvertreter: Friedrich Manthey
Gruppenführer: Uwe Göttisch

Kassenwart: Peter Lübker
Schriftführer: Thomas Klodt
Maschinist: Heinrich Südel

Paßfotos sofort
zum Mitnehmen

Foto Grunenberg
Neuwerkstraße · 2322 Lütjenburg



ORTSGRUPPE KAKÖHL

Der Vorsitzende konnte am 17.2. immerhin 51 Mitglieder in der Pension Kardel in Sehlendorf begrüßen (fast 80% der Mitglieder, welcher Verein schafft das?). Zum Thema Babyjahr gab der Kreisvorsitzende Widderich ausführliche Erklärungen zu den Rentenberechtigungen.

Besonders gedankt wurde Ernst Nagel, Futterkamp, für 25 Jahre Mitarbeit im Vorstand, für ihn wurde einstimmig Brigitte Bauer gewählt. Ansonsten sind Neuwahlen alle 2 Jahre fällig, also wieder 1988. Schwerpunkt der Tätigkeit sind die Altenbetreuung sowie Tages- und Kaffeefahrten. Am Ende beschloß ein gemeinsames Karpfenessen die Versammlung.

Das ist der Vorstand:

- 1. Vorsitzender: Friedrich Lotz
- 2. Vorsitzender: Erna Lotz
- Hauptkassierer: Heinz Kardel
- Schriftführer: Elly Czieslik

- Frauenvertreterin: Martha Humm
- 1. Beisitzer: Lotte Voß
- 2. Beisitzer: Helga Nagel
- 3. Beisitzer: Brigitte Bauer

Bürger aller Altersgruppen sind im Reichsbund willkommen!

DRK ORTSVEREIN KAKÖHL

Wiederwahlen standen im Mittelpunkt der Hauptversammlung des Ortsvereins des Deutschen Roten Kreuzes. Zu den 'normalen' Aktivitäten zählten Ausflüge und Theaterfahrten für Senioren und Mitglieder, Musiknachmittage und Blutspendeaktionen mit Bewirtung der Spender.

Außer der Reihe kam das Verteilen von Lebensmitteln im Rahmen der EG-Winterhilfe hinzu. Die Yoga-Gruppe (betreut von Elsbeth Köpke und Inge Dunker, Übungszeit mittwochs 14-15 Uhr in der Schule Blekendorf) zeigte ihr Können und hat auch für Mitgliederzuwachs gesorgt (jetzt über 100). Neu auf dem Programm ein Bastelnachmittag und Blumenstecken unter Anleitung.

Vorstand:

- 1. Vorsitzende: Elsbeth Köpke
- 1. Stellvertreter: Inge Dunker

- 2. Stellvertreter: Magdalene Schütt
- Schatzmeister: Caroline Griebel

Die Vertrauensdamen in den Orten sind: Blekendorf: Wilma Kuhr, Magdalene Schütt
Friederikenthal: Hildegard Wohlgemuth Futterkamp: Alma Dewitz
Kaköhl: Christa Hadewiger, Christa Leonhardt, Ilse Lohs
Nessendorf: Elfriede Lembke Sehendorf: Giesela Südel Sehlendorf: Irma Meier
(Rathlau gehört zum DRK-Ortsverein Kletkamp)

Bei allen Gilden, Feuerwehren und Vereinen möchten wir uns für die bereitwillig erteilten Informationen herzlich bedanken!

gut
und



preiswert

essen



Restaurant

Futterfiste

Kurt Rickels

Sehlendorfer-Strand

Telefon 04382/1253



Schietsammeln....

Wenn allns wedder gröön ward, in de Fröhjoahrstied, denn geiht dat in de Gemeenden un Dörpers wedder los mit de Akschon "Saubere Gemeinde". Mach je ok keeneen lieden, wenn doar överall de Müll rümliggt; doar mutt je wat bi makt warden.

Düt Joahr weer dat n'lütt beten anners optrucken: De Fremmenverkehrsverein schull dat Seggen hebben; un denn weer ok nie, dat dat achteran wat to'n Eten un Drinken för de Helpers gäben schull. Dat güng denn nu an Sünabend, den 9. Mai los. Klock Negen weer afmakt.

Nu denken je veele Lüüd: "Ik heff dat nich hensmeten, ik sammel dat ok nich op!"; man doar ward je veel vun de Umwelt snackt un de Gröönen ward ok düchdi wählt, schullst je meenen, dat n'Barg Lüüd nu bi sowat mithelpen. Nee! Dat weern mehr Lüüd as letztet Joahr, man dat harrn girn noch mehr sien künnt!

Mußt Di likers wunnern, wat vun Barg Papier un Dosen un all so'n Kroam doar an de Straaten un in de Grööv liggt. Dat sünd je sach ok nich blots de Fremmen, de dat doarinsmeten hebbt. Weet man nich genau, steiht je keen Namen doarbi, sünst kunn man so'n Lüüd je moal ornli dat Fell ver-soahlen!

Lohnt hett sik dat, weer een Hänger vull. Un denn keem dat Beste vun de Vormiddag: Dat güng hen na Jochen Maßmann in de Schünn un doar geev de Gemeend feine Arfensupp mit Wuß uut. Ok wat to Drinken kreegen de düchdigen Helpers. Dat weer lang keen Schiet, un doarbi kunnst den annern Schiet an de Wege un Straaten gau wedder vergäten!

17

Fachgeschäft



Nürnberger Bund Großverkauf eG



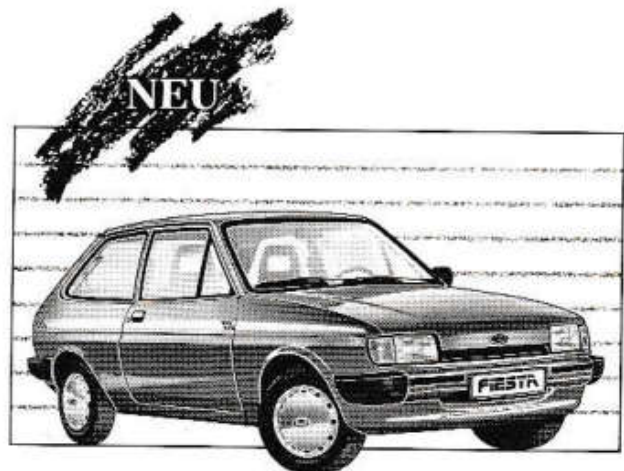
Ihr Fachgeschäft
für
Haus und Hof

Eisenwaren

J. H. Bandholtz

Lütjenburg

Markt 16
2322 Lütjenburg
Telefon: 04381/320



Neu. Fiesta Holiday.
Neue Ausstattung. Neue Motoren.

Jetzt mit

- neuen Radabdeckungen
- neuen attraktiven Polsterstoffen
- Stoßfängern in Wagenfarbe
- verschiedenen steuerbegünstigten Motorvarianten zur Auswahl (1.11 Kat, 1.41i Kat, 1.61 Diesel)

Das sind nur einige der vielen Fiesta-Vorzüge, die Sie am besten selbst testen. Bei uns!



AUTOHAUS SEEMANN

Nachf. Rolf Baumann KG

Lütjenburg · Ruf: 04381/7833

Was noch zu berichten ist

DANKESCHÖN

Sehendorf, 1. März

Als Dank für die zuverlässige Zustellung der Wahlkampf-"ZaS" und der "Blekendorfer Zeitung" hatte der SPD-Ortsverein alle Austräger und deren Ehefrauen zum Essen in die Pension Kardel eingeladen. Die Damen bekamen vom 1. Vorsitzenden Hans-Peter Ehmke Tulpen überreicht, als Entschädigung für die häufige Abwesenheit der Männer gerade am Sonntagmorgen.

Wenn Sie noch nicht bemerkt haben sollten, wer Ihnen immer die Zeitungen der SPD bringt, hier die Verteiler (an die Sie sich auch bei evtl. Unregelmäßigkeiten wenden sollten):

Blekendorf	West: Adolf Hahn
	Ost: Gerd Thiessen
Futterkamp-Nord:	Hans-Werner Bastian
Futterkamp-Süd und Friederikenthal:	Erhard Lühr
Kaköhl und Friedrichsleben	Günter Griehl
	Klaus Kunze
	Dirk Rödmann
Nessendorf:	Hermann Johnsen
Rathlau:	Holger Ehlers
Sehendorf:	Dieter Bünjer
Sehendorf:	Heinz Kardel

Vielen Dank allen Inserenten
18 Wir bitten um Beachtung

ANETTE'S Friseurladen

Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl

Di — Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

Ihre Anmeldung
nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!
Telefon 04382/381

Kardel & Meurer

**Gas-Wasser-Installation
Klempnerei
Wartung - Reparatur**

2440 Wangels 1 — Meischensdorf
☎ 04363/2000 oder 1330

GÄSTE AUS SCHWEDEN

Sehendorf, 13.-16. März

Erstmals hatte der SC Kaköhl Gäste aus Schweden, die sich hier auf den Beginn der Fußballsaison in einem "Trainingslager" vorbereiten wollten. Untergebracht waren sie in der Pension Vorbeck in Sehendorf. Trainiert wurde fast den ganzen Tag, mal am Strand, mal auf dem Fußballplatz (Überall viel Schnee und Eis!). Die Schweden vom BK Ymor aus Trelleborg hatten eigentlich den VfB Kiel besuchen wollen, aber dort gab es Schwierigkeiten. So sprang der SCK ein und konnte am Sonnabendabend ein Trainingsspiel gegen die Gäste durchführen, was mit 2:3 knapp verlorenging.

In gemütlicher Runde saß man danach zusammen, und trotz der Sprachprobleme wurden Freundschaften geschlossen.

Nun wollen die Kaköhler auch zum Gegenbesuch nach Trelleborg fahren; das wird aber in diesem Jahr noch nicht zu machen sein.

TURNWETTKAMPF

Erstmals nahmen kleine Turner des SC Kaköhl an einem Wettkampf für Allgemeinturnen auf Kreisebene teil. Es wurde viel extra trainiert, ehe es dann Ende Februar in Laboe und Ende März in Plön Ernst wurde für Ina Klodt, Sandra Pankow, Ulrike Meier, Gaby Fischer, Sandra Deinas und Nicole Fischer. Neben der 'zuständigen' Turnwartin Marlen Thiessen halfen auch Brigitte Claußen, Heidi Ehmke und Waltraut Holst bei der Vorbereitung und Betreuung mit. Die Aufregung war groß, trotzdem klappte alles doch recht gut. Klar war vor vornherein, daß man mit den "großen" Vereinen nicht mithalten konnte. Aber, "Dabeisein ist wichtig!"

WECHSEL

Auf einer gut besuchten Versammlung wählte sich die AsF-Gruppe Blekendorf einen neuen Vorstand. Der Gründungsvorstand mit Waltraut Holst an der Spitze lehnte eine erneute Wahl ab. Nunmehr fungieren Heidi Ehmke als 1. Vorsitzende und Ruth Hahn und Brigitte Bauer als Stellvertreter.

Zum Programm in diesem Jahr gehören neben dem Opernbesuch der Eutiner Freilichtbühne ("Nabucco" diesmal) Bowling, Schwimmen, ein Besuch bei den 'Bio-Bauern' auf dem Rosenkamp, Basteln u.v.a. mehr. Zu allen Veranstaltungen sind interessierte Frauen und Mädchen herzlich eingeladen. Die Termine der 'normalen' Gruppenabende ab September werden wir in der nächsten Ausgabe bekanntgeben.

Letzte Meldung:

Beim Kinderfest der Blekendorfer Schule am 29./30. Mai wurden bei den Wettspielen am Freitagvormittag folgende Königspaare ermittelt:

Klasse 1:
Evelyn Klodt - Timo Nagel

Klasse 2:
Sabine Wohlert - Niko Herrendorf

Klasse 3:
Beatrix Weishaupt - Rene Holst

Klasse 4:
Andrea Münster - Timm Falkowski

Termine

Mittwochs 15.30 - 17.30 Uhr Sprechstunde
des Bürgermeisters in der Kurverwaltung
in Sehlendorf (Tel. 04382/557).

19

Pfingstmontag, 8. Juni	Volkswandern des SC Kaköhl, 9.30 Uhr Start Schule Blekendorf (u. Ziel)
Sonntag, 14. Juni	Frühschoppen der Sehendorfer Feuerwehr, bei Heinrich Südel
Mittwoch, 17. Juni	Familien-Radtour der AsF-Gruppe, siehe besonderen Hinweis
Sonnabend, 20. Juni	Gildefest der Blekendorfer Totengilde, Festzelt "Achter Beeck"
Sonnabend, 27. Juni	Gildefest der Kaköhler Gilde, nachmittags am Festplatz Gildeweg, abends im Gasthaus Siewers
Sonnabend, 4. Juli	Gildefest der Rathlauer Totengilde, nachmittags am Festplatz "Geschenberger Weg", abends Gasthaus Paustian
Sonnabend, 18. Juli	Sommerversnügen der Nessendorfer Feuerwehr, Gasthaus Paustian
Freitag, 24. Juli	Grillabend der Kaköhler Gilde, Gildeweg
Fr./Sbd./Stg. 24./25./26. Juli	Strandfest am Sehlendorfer Strand im Festzelt
Freitag, 31. Juli und	Kommers zum 100jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr in Kaköhl, Gasthaus Siewers
Sonnabend, 1. August	aus diesem Anlaß Amtsfirewehrtag in Kaköhl, 13 Uhr Umzug von Blekendorf nach Kaköhl, Volksfest Alte Dorfstraße und bei Siewers
Sonnabend, 8. August	Fest des Fremdenverkehrsvereins, Gasthaus Siewers
Sonnabend, 15. August	Laternenumzug des Fremdenverkehrsvereins mit Grillen am Strand Kuhlenfest der Kaköhl-Blekendorfer Feuerwehr, Kornhof, Blekendorf
Donnerstag, 20. August	19.30 Uhr Sitzung der Gemeindevertretung, Ort und Tagesordnung siehe Bekanntmachung und Tagespresse
Sonnabend, 22. August	Sommerfest der SPD; 15-17 Uhr kostenlose Kinderspielstände, 19.00 Uhr Fußball SPD; Totengilde Rathlau, anschließend Grillfete mit Tanz im Zelt, Sportplatzgelände Blekendorf
Sonntag, 6. September	"Blekendorfer Zeitung" Nr. 6 erscheint

"Blekendorfer Zeitung" - erscheint am ersten
Sonntag im März, Juni, September und Dezember.
Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf -
Auflage : 600 Ex. - Druck: Dannenberg, Plön.
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:
Gerd Thieszen, 2324 Blekendorf, Tel. 04381/8727.



Wie immer am 17. Juni:

Familienradtour,

veranstaltet von der AsF-

Gruppe Blekendorf. Start um 10 Uhr am
Parkplatz bei der Schule. Es geht dies-
mal in Richtung Süden, unterwegs Pausen
und Grillen.

Alle Interessierten sind dazu herzlich
eingeladen!



Tischlerei Hans Burmeister

2324 KAKÖHL

TEL. 04382-328

Holzfenster

Türen

Einbauschränke

Verglasung

Kunststofffenster

Treppen

Innenausbau



FESTZELTE
bis zu
300 Personen

ZELTVERLEIH K. Geest Tel. 04381/6561



Herzlichen Glückwunsch



nachträglich

dem Ehepaar Willi und Ella Poldrack
in Nessendorf-Ellert
zur Goldenen Hochzeit am 17. April

Marianne Hansen
in Kaköhl
zum 75. Geburtstag am 19. März

Werner Kühl
in Sechendorf
zum 75. Geburtstag am 4. April

Wilhelm Steffen
in Blekendorf
zum 80. Geburtstag am 7. April

Hedwig Jess
in Kaköhl
zum 80. Geburtstag am 14. April

Franz Rickert
in Sehlendorf
zum 80. Geburtstag am 11. Mai

Johannes Fahrenkrog
in Sechendorf
zum 80. Geburtstag am 16. Mai

Heinrich Schütt
in Nessendorf
zum 75. Geburtstag am 25. Mai

Ernst Vandrey
in Futterkamp
zum 85. Geburtstag am 30. Mai

zur Konfirmation an:

Kirsten Manthey, Futterkamp
(am 5. April in Hohwacht)

Nicole Schmecken,
Thilo Schröder, beide Blekendorf
Iris Hochschild, Friedrichsleben

Anja Dohrmann,

Sonia Kunde,

Martin Schmittinger,

Simone Wohlert, alle Futterkamp

Kerstin Burmeister,

Jessica Rüder,

Fiona Wohlert, alle Kaköhl

Jessica Krasch,

Markus Münster, beide Sechendorf
(am 3. Mai in Blekendorf)



20

Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.